

MSB auf der Suche nach Freiwilligen - Abordnungen zum 1.8.25

Beitrag von „Lamy74“ vom 24. März 2025 16:44

Heute erreichte uns eine Mail des MSB mit der Bitte um Weiterleitung. Gesucht werden Freiwillige, die sich zum 1.8.25 für 2 Jahre abordnen lassen. Entweder ins Bez.Reg. Randgebiet oder am besten direkt Richtung Bez.Reg. Düsseldorf, Münster oder Arnsberg. Ziel ist die Bildungschancen der Kinder in den unterversorgten Regionen zu erhöhen.

Ich bin gespannt, ob sich da was tut.

Der nächste Schritt sind dann sicherlich dienstliche Abordnungen. Der Bedarf soll laut PR immens sein.

Beitrag von „sillaine“ vom 24. März 2025 20:54

Unser Schulleiter hat uns das heute auch vorgestellt. Wie das funktionieren soll, weiß ich nicht. Wenn man nicht grad am Rand vom Kreis Gütersloh oder Paderborn wohnt, sind die anderen Bezirksregierungen sehr weit weg. Da ist oft auch kein Pendeln möglich. Abgesehen davon, dass es so auch nicht mehr Personal gibt.

Beitrag von „MarPhy“ vom 25. März 2025 12:25

1000 Euro netto Buschprämie, schon findet sich ein paar 😊

Alternativ ne A15 für das neue Amt "Bildungschance-Enhancement-Direktor".

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 25. März 2025 12:40

Interessant, dass ihr die Mail schon habt.

Ich weiß, dass eine kommen sollte - aber meines Wissens verzögert die sich noch.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 25. März 2025 12:43

[Zitat von sillaine](#)

Wenn man nicht grad am Rand vom Kreis Gütersloh oder Paderborn wohnt, sind die anderen Bezirksregierungen sehr weit weg

Dann macht man Kaskaden-Abordnungen innerhalb der BezReg, damit die angrenzenden Kreise abgeben können.

Beitrag von „GoldenGirl“ vom 25. März 2025 16:59

[Zitat von Lamy74](#)

Heute erreichte uns eine Mail des MSB mit der Bitte um Weiterleitung. Gesucht werden Freiwillige, die sich zum 1.8.25 für 2 Jahre abordnen lassen. Entweder ins Bez.Reg. Randgebiet oder am besten direkt Richtung Bez.Reg. Düsseldorf, Münster oder Arnsberg. Ziel ist die Bildungschancen der Kinder in den unterversorgten Regionen zu erhöhen.

Ich bin gespannt, ob sich da was tut.

Der nächste Schritt sind dann sicherlich dienstliche Abordnungen. Der Bedarf soll laut PR immens sein.

Ich wäre u.U. interessiert. Ist es möglich, einen Auszug der Mail hier ins Lehrerforum zu stellen?

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 25. März 2025 17:14

Die Lehrkräfte werden in den Schulen durch den Schulleiter in einer DB oder Konferenz informiert, sobald die BezReg eine entsprechende Anfrage stellt.

Beitrag von „Lamy74“ vom 25. März 2025 17:26

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Interessant, dass ihr die Mail schon habt.

Ich weiß, dass eine kommen sollte - aber meines Wissens verzögert die sich noch.

Da war jemand voreilig. Heute kam der Hinweis, dass es beim MSB noch was zu klären gibt und sich die offizielle Mail verzögert.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 25. März 2025 21:06

Und, wie fühlt es sich an, wenn auch andere Bezirksregierungen mal wild abordnen?

Über die Abordnung vom WBK an die Förderschule wurde sich ja nur lustig gemacht. Wie sieht es aus, wenn es einen selbst trifft?

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 25. März 2025 21:09

Wie soll sich das anfühlen? Normal. Wir sind Beamte.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 25. März 2025 21:12

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Wie soll sich das anfühlen? Normal. Wir sind Beamte.

Soweit ich weiß hast du keine lieben Kleinen, die du als Hinderungsgrund vorschieben könntest. Aber als Grundschulleiter verschiebt man dich auch nicht.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 25. März 2025 21:14

[Zitat von state of Trance](#)

Aber als Grundschulleiter verschiebt man dich auch nicht.

Natürlich.

Guck dir das Lehramt von Lamy an.

Sorry, hatte "Grundschul-Lehrer" gelesen.

Aber unabhängig davon (siehe oben): Wie soll sich das anfühlen? Normal. Wir sind Beamte.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 26. März 2025 10:04

Man kann auch rational sagen: „es ist so, ich bin Beamter“ und es trotzdem richtig Scheisse finden.

ICH würde es richtig scheisse finden.

Aber: das wusste ich beim ersten Thread, Aviator (oder so) war aber nicht mal in der Lage anzuerkennen, dass er mit GymGes-Lehramt keinen Anspruch auf einstellige, erwachsene Kursgrößen hat.

Seine Wortwahl über die SuS (ob Förderschule oder Gesamtschule) tat das Übrige für den Gegenwind.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 26. März 2025 10:05

[Zitat von chilipaprika](#)

Aber: das wusste ich beim ersten Thread, Aviator (oder so) war aber nicht mal in der Lage anzuerkennen, dass er mit GymGes-Lehramt keinen Anspruch auf einstellige, erwachsene Kursgrößen hat.

Seine Wortwahl über die SuS (ob Förderschule oder Gesamtschule) tat das Übrige für den Gegenwind.

Ich weiß, ich wollte das nicht ernsthaft wieder aufrollen, sorry. 😊

Die Bezreg Düsseldorf scheint sich, was die Abordnungen vom WBK weg angeht in letzter Zeit aber auch gemäßigt zu haben. Man hört nichts mehr in dieser Richtung.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 26. März 2025 10:39

Das was chilli schrieb kam damals noch hinzu.

Aber Fakt ist nun mal: als Beamter muss man mit Abordnungen ggf. leben. Also: dann ist das halt so. Aufregen kann ich mich wegen anderer Sachen.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 26. März 2025 10:43

Ich verstehe dich nicht. Ich finde schon, dass man sich darüber aufregen kann. Aber akzeptieren muss man es dann im Endeffekt.

Beitrag von „Schmidt“ vom 26. März 2025 11:16

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Das was chilli schrieb kam damals noch hinzu.

Aber Fakt ist nun mal: als Beamter muss man mit Abordnungen ggf. leben. Also: dann ist das halt so. Aufregen kann ich mich wegen anderer Sachen.

Aufregen ist nicht produktiv, aber ein gewisses Entsetzen über die Sinnfreiheit solcher Aborderungen ist durchaus angebracht.

Förderschullehrer ist ein ganz anderer Beruf als Gymnasiallehrer. Es hat einen Grund, dass Förderschullehrer ein überwiegend ganz anderes Studium betreiben, als Gymnasiallehrer (jedenfalls in Hessen). Jemanden wie mich an eine Förderschule zu verschieben, würde niemandem helfen, insbesondere nicht den Schülern der Förderschule.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 26. März 2025 11:30

Zitat von Schmidt

die Sinnfreiheit solcher Aborderungen ist durchaus angebracht.

Das ist nicht sinnfrei - die Lehrer werden an anderen Stellen dringender benötigt.

Und wir reden hier jetzt nicht über Abordnungen an andere Schulformen.

Beitrag von „Schmidt“ vom 26. März 2025 11:47

Zitat von kleiner gruener frosch

Das ist nicht sinnfrei - die Lehrer werden an anderen Stellen dringender benötigt.

Und wir reden hier jetzt nicht über Abordnungen an andere Schulformen.

Sorry, bin im Thread vetrutscht.

Aborderung an die gleiche oder eine vergleichbare Schulform an einem anderen Ort ist natürlich grundsätzlich in Ordnung und in der Regel auch sinnvoll.

Die Aborderung WBK/Gym zur Förderschule bleibt aber sinnfrei.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 26. März 2025 12:07

Trotzdem bräuchte ich ein Abreagieren. Andere Schule bedeutet eine komplette Umstellung, nicht nur im Hinblick auf längere Fahrtwege.

Dass ich den Sinn dahinter verstehe, heisst auch nicht, dass ich nicht versuchen würde, dagegen anzugehen. Eins habe ich in letzter Zeit gelernt: ICH muss an MICH denken, und nicht nur ans System. Und ich muss NICHT (immer) das System retten bzw. die Fehler anderer ausbügeln.

Sorry für die Brennpunktschulen im Ruhrgebiet, sie können nichts dafür, ich aber auch nicht.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 26. März 2025 12:14

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Das was chilli schrieb kam damals noch hinzu.

Aber Fakt ist nun mal: als Beamter muss man mit Abordnungen ggf. leben. Also: dann ist das halt so. Aufregen kann ich mich wegen anderer Sachen.

Ja, das ist als Beamter so. Aber kaum einer wird seine Schule, in der er womöglich einen Platz mit festen Aufgaben hat, von einem auf den anderen Tag einfach so mit einem Achselzucken räumen und sagen: „Ist eben so“

Deine Aussage impliziert, dass es völlig ok ist, wie ein Gegenstand umgesetzt zu werden.

Auch wenn das Beamtenrecht es hergibt: der Umgang damit und mit den Betroffenen steht auf einem anderen Blatt.

Beitrag von „O. Meier“ vom 26. März 2025 12:33

[Zitat von state_of_Trance](#)

Ich weiß, ich wollte das nicht ernsthaft wieder aufrollen, sorry.

Aha, deshalb bist du auch erstmal mit einer Falschbehauptung eingestiegen?

[Zitat von state_of_Trance](#)

Über die Abordnung vom WBK an die Förderschule wurde sich ja nur lustig gemacht.

Ich kann mich überhaupt nicht erinnern, dass sich lustig gemacht wurde. Dass es "nur" solche Beiträge in der ausführlichen Diskussion gab, ist schlicht falsch.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 26. März 2025 12:42

[Zitat von Sissymaus](#)

Deine Aussage impliziert, dass es völlig ok ist, wie ein Gegenstand umgesetzt zu werden.

Auch wenn das Beamtenrecht es hergibt: der Umgang damit und mit den Betroffenen steht auf einem anderen Blatt.

Tut mir leid, aber es ist völlig okay.

Jeder, der damals beim Dienstantritt der Verbeamtung zugestimmt hat, müsste das wissen, dass das passieren kann.

Dann kann man sich anschließend nicht darüber beschweren, dass das "schlechter Umgang mit den Betroffenen ist".

(Vor allem nicht, wenn man im 1. Beitrag dieses Threads liest, dass erst einmal Freiwillige gesucht wird - man versucht also Lösungen zu finden, die für jeden eine Win-Win-Situation sind. Aber wenn das nicht klappt, weil es zu wenig Freiwillige gibt ... muss man halt mit den Folgen des Beamtenstatus leben. Ist halt so.)

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 26. März 2025 12:51

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

(Vor allem nicht, wenn man im 1. Beitrag dieses Threads liest, dass erst einmal Freiwillige gesucht wird - man versucht also Lösungen zu finden, die für jeden eine Win-Win-Situation sind. Aber wenn das nicht klappt, weil es zu wenig Freiwillige gibt ... muss man halt mit den Folgen des Beamtenstatus leben. Ist halt so.)

Also bitte. Der Ablauf ist, dass "Freiwillige" gesucht werden. Da meldet sich keiner. Dann werden Abordnungen angeordnet. Genau so läuft das. Dass du das so verharmlost halte ich für ein falsches Signal.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 26. März 2025 13:00

Ich erinnere auch gern an die zwangsweise Abordnung von der Schulleitung Susanne Schäfer in Herten. Das hat zur Folge gehabt, dass sie fast ein ganzes Jahr nicht dienstfähig zuhause war.

Es wäre sicher nicht hilfreich gewesen, dass ihr jemand sagt: ist eben so. Bist verbeamtet. Wusstest du vorher.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 26. März 2025 13:02

[Zitat von state of Trance](#)

Also bitte. Der Ablauf ist, dass "Freiwillige" gesucht werden. Da meldet sich keiner. Dann werden Abordnungen angeordnet. Genau so läuft das. Dass du das so verharmlost halte ich für ein falsches Signal.

1. Warum sollten sich keine Freiwilligen melden. Ich weiß von mehreren Fällen aus den letzten Jahren, die um Abordnungen in Gebiete gebeten haben, die Bedarf haben.
2. Ich verharmlose nichts. ich sage, wie es ist. Wenn es **zwangsweise** beamtenrechtlich vorgesehene Abordnung gibt, ist das absolut in Ordnung so.

Und es ist da nicht hilfreich, wenn man daraus dann ein "Wie ungerecht ist das denn!" macht und sich dann reinsteigert. Ein solches Vorgehen ist ein ganz normales beamtenrechtliches

Agieren.

Beitrag von „Firelilly“ vom 26. März 2025 13:08

[Zitat von Sissymaus](#)

Ich erinnere auch gern an die zwangsweise Abordnung von der Schulleitung Susanne Schäfer in Herten. Das hat zur Folge gehabt, dass sie fast ein ganzes Jahr nicht dienstfähig zuhause war.

Ja und das ist völlig okay!

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Tut mir leid, aber es ist völlig okay.

Jeder, der damals beim Dienstantritt der Verbeamtung zugestimmt hat, müsste das wissen, dass das passieren kann.

Denn jeder Dienstherr, der einen Menschen auf Lebenszeit verbeamtet müsste wissen, dass das passieren kann.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 26. März 2025 13:15

[Firelilly](#)

Jeder Dienstherr, der einen Menschen auf Lebenszeit verbeamtet, weiß, dass es passieren kann, dass er diesen abordnen / versetzen muss. Und dass dies dann möglich ist. Ich verstehe daher nicht, was du da meinst.

Beitrag von „Schmidt“ vom 26. März 2025 13:26

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Wenn es zwangsweise Abordnung gibt, ist das absolut in Ordnung so.

Und es ist da nicht hilfreich, wenn man daraus dann ein "Wie ungerecht ist das denn!" macht und sich dann reinsteigert. Ein solches Vorgehen ist ein ganz normales beamtenrechtliches Agieren.

"Absolut in Ordnung" im Zusammenhang mit "Zwang" ist dann doch eher schwierig. Zudem kommt es sehr darauf an, wie die Zwangsabgeordneten bestimmt wurden und wie lang das gehen soll.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 26. März 2025 13:41

[Zitat von Schmidt](#)

"Absolut in Ordnung" im Zusammenhang mit "Zwang" ist dann doch eher schwierig.

Zum wiederholten Male: Die Abordnungen sind so vorgesehen, jeder Beamte weiß das von Anfang an. Also -> alles paletti. Sollte es zumindest für jeden sein.

Aber wenn dich der Begriff "Zwang" stört, dann ersetz ihn gerne durch "beamtenrechtlich vorgesehene".

Beitrag von „Schmidt“ vom 26. März 2025 13:45

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Zum wiederholten Male: Die Abordnungen sind so vorgesehen, jeder Beamte weiß das von Anfang an. Also -> alles paletti. Sollte es zumindest für jeden sein.

Aber wenn dich der Begriff "Zwang" stört, dann ersetze ihn gerne durch "beamtenrechtlich vorgesehene".

Klar, als jemand, dem das nicht widerfahren kann, lässt sich das leicht sagen. Du wärst ganz sicher auch total erfreut darüber, wenn du für zwei Jahre irgendwo Mitten in die Großstadt mit mehrstündiger Anfahrt abgeordnet würdest. Sicher, red dir das nur ein.

Dass etwas beamtenrechtlich möglich ist, macht es nicht automatisch "paletti". Die Art, Nachvollziehbarkeit, konkrete Ausgestaltung und Fairness der Maßnahme sind natürlich auch relevant.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 26. März 2025 13:51

Zitat von Schmidt

Klar, als jemand, dem das nicht widerfahren kann, lässt sich das leicht sagen. Du wärst ganz sicher auch total erfreut darüber, wenn du für zwei Jahre irgendwo Mitten in die Großstadt mit mehrstündiger Anfahrt abgeordnet würdest. Sicher, red dir das nur ein.

1. Woher weißt du, dass mir sowas noch nie widerfahren ist. Abordnungen gab es auch schon, bevor ich Schulleiter wurde.

2. siehe oben:

Zitat von kleiner gruener frosch

Aber unabhängig davon (siehe oben): Wie soll sich das anfühlen? Normal. Wir sind Beamte.

Und ich würde es bevorzugen, wenn du ohne persönliche Angriffe und Unverschämtheiten wie "als jemand, dem das nicht widerfahren kann, lässt sich das leicht sagen" oder ein "Sicher red dir das nur ein" auskommen würdest. Danke.

Aber keine Sorge - persönliche Angriffe und Unsachlichkeiten mir gegenüber lösche ich nicht. Auch wenn es berechtigt wäre.

Beitrag von „Firelilly“ vom 26. März 2025 13:56

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

[Firelilly](#)

Jeder Dienstherr, der einen Menschen auf Lebenszeit verbeamtet, weiß, dass es passieren kann, dass er diesen abordnen / versetzen muss. Und dass dies dann möglich ist. Ich verstehe daher nicht, was du da meinst.

Ich meine genau das. Dem Dienstherrn muss bei der Abordnung gegen den Willen bewusst sein, dass das eben auch zu Dienstunfähigkeit führen kann oder klar, es unabhängig davon, zu Dienstunfähigkeiten kommen kann. In beiden Fällen zahlt der Dienstherr.

Genauso muss einem Dienstherrn, der seine Fürsorgepflicht nur im absoluten Minimum wahrnimmt (Selbstbehalt bei der Beihilfe ansteigend, generell nur die minimalen Sätze erstatten und tausend andere Stellen der Minimalversion der Interpretation der Fürsorgepflicht) auch klar sein, dass daraus auch ein minimales Wahrnehmen der Dienstpflicht resultieren kann.

Der Weg des Dienstherrn ist generell das Prinzip Zwang um etwas zu erreichen. Über Anreize wird da nichts gemacht. Das Zwangssystem scheint das lukrativere Modell zu sein (sonst würde der Dienstherr das nicht machen):

Ein paar Protest-Minimalleister und Dienstunfähige durchzufüttern spart mehr Geld, als

- 1) Eine mehr als minimale Fürsorgepflicht durchzuführen
- 2) Versetzungen, Fortbildungen usw. so reizvoll und attraktiv zu machen, dass Leute das freiwillig als Chance sehen

Warum funktioniert das? Weil ein Großteil der Lehrerschaft eben extrem viel mit sich machen lässt und "trotzdem" (meist aus ideologischen Gründen) macht. Sehr viel extra Engagement, die Bereitschaft auch schlechte Bedingungen zu ertragen und trotzdem Einsatz zu zeigen und gewissenhaft Arbeit zu leisten bekommt der Dienstherr zum Nulltarif.

Wer das auch noch gut heißt und sagt "Das weiß man doch als Beamter, dass man so behandelt werden wird, hättest ja nicht unterschreiben müssen" muss eben gleichzeitig aushalten, dass es Beamte gibt die sagen "Der Dienstherr müsste wissen, dass eine Entlassung durch Nichteignung nicht möglich ist. Der Dienstherr müsste doch wissen, dass der Beamtenstatus drei Tage Krankmeldung ohne Attest ermöglicht auch bei Schnupfen?".

Sich moralisch über letzteres empören (Sicht des rebellischen Beamten) und ersteres gutheißen (Sicht des ausbeutenden, und minimale Fürsorgepflicht betreibenden Dienstherrn) passt für mich nicht zusammen.

Im Idealfall: Dienstherr versorgt seine Beamten vorbildlich und Beamte zeigen gewissenhaften Einsatz im vollen Rahmen ihrer Möglichkeiten

realer Fall: Dienstherr macht Minimalversorgung und arbeitet mit Zwang anstatt Anreiz und (fast alle) Beamten zeigen trotzdem gewissenhaften Einsatz im vollen Umfang

Wer wundert sich also ernsthaft darüber, dass in SH der Selbstbehalt der Beihilfe von 200 Euro (eh schon eine Frechheit) auf 800 Euro (400% Steigerung!) angehoben wird, die gerichtlich eingeklagte Erhöhung der Bezüge nur im absoluten Minimum umgesetzt werden soll, das Weihnachtsgeld weiterhin unrechtmässig nicht nachgezahlt wird und so weiter? Eigentlich ja klar, der Dienstherr kommt damit durch.

Auch mit Zwangsversetzungen. Gibt ja genug Frösche-Leute, die das für richtig halten.

Redlich wäre es attraktive Boni für schwer besetzbare Stellen zu bieten, damit KuK dort freiwillig hingehen.

Sich auf Beamtenrecht zu berufen und Menschen gegen ihren Willen abzuordnen ist für mich genauso unredlich wie als Beamter sich darauf zurückzuziehen, dass man beamtenrechtlich wegen Unfähigkeit nicht gekündigt werden kann und alles vor die Wand fahren lässt.

Rechtlich mag beides drin sein, redlich ist keins davon!

Beitrag von „Schmidt“ vom 26. März 2025 14:01

Zitat von kleiner gruener frosch

1. Woher weißt du, dass mir sowas noch nie widerfahren ist. Abordnungen gab es auch schon, bevor ich Schulleiter wurde.

Wurdest du denn schon mal für mehrere Jahre quer durchs Bundesland mit einer Verfielfachung des Weges zur Dienststelle abgeordnet?

Zitat

Und ich würde es bevorzugen, wenn du ohne persönliche Angriffe und Unverschämtheiten wie "als jemand, dem das nicht widerfahren kann, lässt sich das leicht sagen" oder ein "Sicher red dir das nur ein" auskommen würdest. Danke.

Aber keine Sorge - persönliche Angriffe und Unsachlichkeiten mir gegenüber lösche ich nicht. Auch wenn es nötig wäre.

Wo ist da ein persönlicher Angriff? Dass Menschen häufig zu Dingen, die ihnen nicht widerfahren können eine andere Einstellung haben, als konkret Betroffene oder Menschen, denen diese Dinge widerfahren können, ist eine Feststellung. Aber offenbar habe ich damit einen wunden Punkt erwischt. So eine Empathielosigkeit hätte ich dir eigentlich nicht zugetraut. Man lernt nie aus.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 26. März 2025 14:05

[Zitat von Firelilly](#)

Wer wundert sich also ernsthaft darüber, dass in SH der Selbstbehalt der Beihilfe von 200 Euro (eh schon eine Frechheit) auf 800 Euro (400% Steigerung!) angehoben wird,

Ernsthaft? In NRW wurde der Selbstbehalt komplett abgeschafft.

Krass!

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 26. März 2025 14:07

[Zitat von Schmidt](#)

Wurdest du denn schon mal für mehrere Jahre quer durchs Bundesland mit einer Verfielfachung des Weges zur Dienststelle abgeordnet?

Woher hast du die Informationen? Die Abordnungen finden nicht "quer durchs Bundesland" statt, sondern an Schulen in angemessener Entfernung. Bundeslandweite Auswirkungen hat es durch den Kaskaden-Effekt.

[Zitat von Schmidt](#)

Wo ist da ein persönlicher Angriff?

Ich habe es ja zitiert. Aber den wunden Punkt hat das Thema offenbar bei dir erwischt - so wie du gerade gegen mich austeilst.

Und das obwohl wir beide der gleichen Meinung:

Zitat von Schmidt

Aborderung an die gleiche oder eine vergleichbare Schulform an einem anderen Ort ist natürlich grundsätzlich in Ordnung und in der Regel auch sinnvoll.

P.S.: ich bin nicht empathielos. Nur sachlich. Aber danke für den erneuten persönlichen Angriff.



Beitrag von „Firelilly“ vom 26. März 2025 14:07

Zitat von Sissymaus

Ernsthaft? In NRW wurde der Selbstbehalt komplett abgeschafft.

Krass!

Jepp! Ein riesiger Skandal... und Du glaubst gar nicht, wie viele KuK das nicht mitbekommen oder sogar mit der Achsel zucken.

Schleswig-Holstein beutet seine Lehrer/innen aus wie kein anderes Bundesland und kommt damit durch.

Beitrag von „Schmidt“ vom 26. März 2025 14:24

Zitat von kleiner gruener frosch

Woher hast du die Informationen? Die Abordnungen finden nicht "quer durchs Bundesland" statt, sondern an Schulen in angemessener Entfernung.

Die Informationen habe ich aus der Praxis. Einen Kollegen von mir hat es erwischt, der ist zwei Stunden einfache Richtung zur neuen Schule unterwegs, statt wie bisher ca. 15 Minuten. Er fährt nicht Auto und mit öffentlichen Verkehrsmitteln dauert es eben so lange. Dem kannst du ja mal erzählen, wie paletti das alles ist.

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Bundeslandweite Auswirkungen hat es durch den Kaskaden-Effekt.

Theorie und Praxis und so

Zitat

Ich habe es ja zitiert. Aber den wunden

Punkt hat das Thema offenbar bei dir erwischt - so wie du gerade gegen mich austeilst.

Ich teile nicht gegen dich aus. Ich stelle lediglich fest, dass du eine realitätsferne und empathielose Einstellung hast. Sicher dadurch bedingt, dass es dich selbst noch nie getroffen hat und es in deinem Umfeld vielleicht wirklich so funktioniert, wie du dir das im Optimalfall ausmalst.

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

P.S.: ich bin nicht empathielos. Nur sachlich. Aber danke für den erneuten persönlichen Angriff. 😊

Nach wie vor kein persönlicher Angriff, lediglich eine Feststellung. Offenbar fehlt dir jede Empathie dafür, dass es richtig beschissen ist, wenn man täglich stundenlang zur Dienststelle unterwegs ist, weil es von den Kilometern her schon so passt, es aber vollkommen egal ist, wie lange man in der Praxis tatsächlich unterwegs ist.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 26. März 2025 14:41

Ich frage mich ehrlich, was so schwer daran ist ohne persönliche Angriffe einfach nur auf der Sachebene zu schreiben.

Naja, meine Einstellung kennt ihr. Als Beamter gehört es ggf. dazu und damit wird man dann leben müssen. Auch wenn es einem nicht gefällt und man es doof findet

Es ist aber auch so, dass die Abordnungen nach Möglichkeit ohne größere Belastungen durchgeführt werden sollten und dass das auch so vorgesehen ist.

Sollte reichen, ich ziehe mich jetzt hier zurück.

Beitrag von „Schmidt“ vom 26. März 2025 14:44

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Es ist aber auch so, dass die Abordnungen nach Möglichkeit ohne größere Belastungen durchgeführt werden sollten und dass das auch so vorgesehen ist.

Wunsch und Wirklichkeit

Es ist schon irritierend, wie du die Realität zu Gunsten deiner Wunschvorstellung ausblendest.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 26. März 2025 14:49

Nach Möglichkeit.

Aber welche Wunschvorstellungen meinst du mit unterstellen zu wollen? ☐☐

(Und du greifst mich weiterhin persönlich an. Schade.)

Beitrag von „Schmidt“ vom 26. März 2025 15:22

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Nach Möglichkeit.

Genau, es gibt keine einzige andere Lehrkraft, die mit einer zumutbaren Fahrzeit zu einer Schule in einer Großstadt abgeordnet werden kann. Sicher. Allein an meiner Schule gibt es mindestens eine andere Lehrkraft, deren Abordnung sinnvoller gewesen wäre, weil sie zumindest in die richtige Richtung wohnt und die selben Fächer hat, was die Lehrkraft auch selbst sagt.

Zitat

Aber welche Wunschvorstellungen meinst du mit unterstellen zu wollen?

Die Wunschvorstellung, dass sich bei jeder Abordnung jemand Gedanken macht, wer mit möglichst geringer persönlicher Belastung abgeordnet werden könnte, sich alle an den Händen fassen und fröhlich sind. De facto interessiert es in irgendwelchen Ämtern niemanden, was persönlich zumutbar und sinnvoll ist.

Ja, damit muss man als Beamter leben, aber ein bisschen Empathie für die Opfer solcher sinnfreien Verschiebung von menschlichem Material kann man anstelle eines Schulterzuckens durchaus erwarten.

Zitat

(Und du greifst mich weiterhin persönlich an. Schade.)

Nein, du fühlst dich aus mir nicht nachvollziehbaren Gründen persönlich angegriffen. Das ist ein großer Unterschied.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 26. März 2025 15:45

[Zitat von Schmidt](#)

Genau, es gibt keine einzige andere Lehrkraft, die mit einer zumutbaren Fahrzeit zu einer Schule in einer Großstadt abgeordnet werden kann. Sicher. Allein an meiner Schule gibt es mindestens eine andere Lehrkraft, deren Abordnung sinnvoller gewesen wäre, weil sie zumindest in die richtige Richtung wohnt und die selben Fächer hat, was die Lehrkraft auch selbst sagt.

Zu der konkreten Situation bei dir kann ich nichts sagen - aber ich kenne es so, dass man sich Gedanken dazu macht, wen man abordnen kann.

Das ist also keine Wunschvorstellung. Das ist (für mich) das übliche Vorgehen. Abordnungen etc. macht sich niemand leicht. Auch niemand im Schulamt / in der BezReg. (Alleine schon, weil man ja versuchen kann, sie gerichtlich zu verhindern. Da müssen es wasserdichte (und sachliche) Entscheidungen sein.)

Was ist denn dann meine Wunschvorstellung?

- dass sich jemand findet, für den eine Abordnung / Versetzung eine Win-Win-Situation ist.
- dass man sich im Fall des Falles damit abfindet, weil es halt grundsätzlich nicht überraschend ist. Und ein "Ich will aber nicht, soll es doch einen meiner Kollegen treffen" ist nicht die Einstellung, die ich in einem Kollegium als förderlich empfinde.
- dass es deswegen keine Neid-Situation im Kollegium gibt. Im Sinne von: Warum kann der bleiben und ich muss gehen?
- dass man eine Abordnung / Versetzung nicht als "Strafe" sondern als "Alternative", als "Chance" auffasst.

Aus Sicht eines Schulleiters, der potentiellerweise auch mal einen Kollegen auf Anweisung des Schulamts / der BezReg abgeordnet bekommt, um Lücken zu füllen ist es ebenso. Da ist auch meine Wunschvorstellung, ...

- dass der Kollege die Abordnung / Versetzung an meine Schule nicht als "Strafe" sondern als "Alternative", als "Chance" empfindet.

-

Und was heißt "Empathie": wenn ich emotional reagiere und deswegen verhindern will, dass jemand abgeordnet / versetzt wird, würde es doch automatisch wen anders treffen. (Wie gesagt: die Einstellung finde ich nicht wirklich förderlich und auch nicht empathisch.)

Als Schulleiter muss ich in dieser Situation sachlich-neutral denken. Und das mache ich. Auch wenn du es für empathielos hältst und was anderes von mir erwartet hast.

Und bzgl. deiner ständigen Angriffe und Unterstellungen. Schade, dass du das nicht bemerkst.

P.S.: auch Schulleitungsmitglieder können abgeordnet werden. Ich wurde als Konrektor für ein halbes Jahr abgeordnet, weil an einer Schule ein Schulleiter in den Ruhestand ging und ich das übernehmen musste. War halt so. Konnte mich da dann komplett neu einarbeiten. (Als ich dann dort sitzend beschlossen hatte, mich doch auf die Stelle zu bewerben wurde mir eine Kollegin aufgrund einer Rückkehr in den Dienst vor die Nase gesetzt. Okay, war vielleicht schade. Aber es war auch rechtlich korrekt und ich konnte damit leben. Und im Endeffekt war es gut

so, denn ich bin jetzt da glücklich, wo ich bin. Aber das konnte ich ja damals nicht wissen.)

Beitrag von „Maylin85“ vom 26. März 2025 16:10

Was mich stört: es hat ja Gründe, warum bestimmte Regionen oder Stadtteile so massiv unterbesetzt sind. Man kann das natürlich über Zwangsverschiebungen lösen und unwillige Lehrkräfte hinschicken, von denen ein Teil sich ganz sicher über Krankheit/DU enziehen wird. Nachhaltiger wäre aber sicherlich, mal Anreize zu schaffen, um für diese Regionen langfristig Lehrkräfte zu gewinnen. Dass sich Ruhrpott-Brennpunkt vs. Kleinstadt im Münsterland nicht in unterschiedlichen Deputatstundenverpflichtungen spiegelt, ist angesichts der zeitlichen und nervlichen Mehrbelastungen im Brennpunkt grotesk. Auch könnte man in unterversorgten Regionen durchaus mal an den Gehältern schrauben und ordentliche Zulagen zahlen. Investitionen, um in diesen eh schon schwierigen Millieus saubere, attraktive, moderne Lernumgebungen zu schaffen, wären auch nett - ich hab nirgends abgeranztere Schulgebäude als im Ruhrgebiet gesehen und natürlich hat das Einfluss auf das Arbeits- und Lernklima. Die Bereitschaft, sich überdurchschnittlich schlechten Arbeitsbedingungen auszusetzen, muss von Arbeitgeberseite irgendwie kompensiert werden, wenn man das Problem langfristig lösen möchte.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 26. März 2025 16:23

Finde ich rechtlich schwierig, wie man das fair kompensieren sollte. Aber schön wäre es schon. (Und man kompensiert ja auch andere Situationen finanziell.)*

Bzgl. der Schulgebäude stimme ich dir auch zu - da ist allerdings nicht der Arbeitgeber der Lehrer für zuständig.

*Gedanken-Experiment: man zahlt dann dort Zuschläge, die Bewerbungen kommen in Scharen, dadurch werden dann andere Bereiche unterbesetzt - bekommen die dann später auch Zuschläge, damit sich da wieder Leute bewerben?

Beitrag von „pepe“ vom 26. März 2025 16:33

Zitat von Schmidt

De facto interessiert es in irgendwelchen Ämtern niemanden, was persönlich zumutbar und sinnvoll ist.

De facto habe ich die Erfahrung gemacht, dass "die Ämter" den Schulleitungen mitteilen, dass die Schule abordnen muss. Die SL entscheidet dann nach Einschätzung der schulischen Gegebenheiten und im günstigsten Fall nach Rücksprache mit dem Kollegium und Gesprächen mit den infrage kommenden Lehrkräften.

Dass es dann trotzdem zu Konflikten kommen kann, ist auch klar. Freiwilligkeit dürfte bei diesem Thema eher selten vorkommen.

Beitrag von „Schmidt“ vom 26. März 2025 16:33

Zitat von kleiner gruener frosch

Zu der konkreten Situation bei dir kann ich nichts sagen - aber ich kenne es so, dass man sich Gedanken dazu macht, wen man abordnen kann.

Das ist also keine Wunschvorstellung. Das ist (für mich) das übliche Vorgehen.

Deine Wunschvorstellung ist, dass das immer und überall der Fall ist. Das ist es aber ganz offensichtlich nicht.

Zitat

Abordnungen etc. macht sich niemand leicht. Auch niemand im Schulamt / in der BezReg. (Alleine schon, weil man ja versuchen kann, sie gerichtlich zu verhindern. Da müssen es wasserdichte (und sachliche) Entscheidungen sein.)

Wie kommst du auf die Idee? Da habe ich ganz andere Erfahrungen gemacht.

Weißt du, wie lange es dauert, bis so etwss gerichtlich bearbeitet ist? Bis dahin ist die Aborderung vorbei. Mein Kollege hat sich natürlich auch dahingehend anwaltlich beraten lassen.

Zitat

- dass man sich im Fall des Falles damit abfindet, weil es halt grundsätzlich nicht überraschend ist.

Doch, natürlich ist es überraschend, wenn man an einer Schule mit 70+ Lehrkräften der einzige ist, den es innerhalb von 10 Jahren trifft. Es ist auch durchaus überraschend zu erfahren, dass man Krebs hat, obwohl davon hunderttausende Menschen jedes Jahr betroffen sind.

Zitat

Und ein "Ich will aber nicht, soll es doch einen meiner Kollegen treffen" ist nicht die Einstellung, die ich in einem Kollegium als förderlich empfinde.

- dass es deswegen keine Neid-Situation im Kollegium gibt. Im Sinne von: Warum kann der bleiben und ich muss gehen?

Dann darf man auch nicht versuchen, dagegen rechtlich vorzugehen? Merkwürdige Einstellung
Von Neid oder ähnlichem hat hier doch niemand gesprochen.

Zitat

dass man eine Abordnung / Versetzung nicht als "Strafe" sondern als "Alternative", als "Chance" auffasst.

☐ Probleme sind nur dornige Chancen. Genau.

Zitat

Und was heißt "Empathie": wenn ich emotional reagiere und deswegen verhindern will, dass jemand abgeordnet / versetzt wird, würde es doch automatisch wen anders treffen.

Es geht gerade nicht um dich, sondern um den Kollegen, der abgeordnet wird. Das erklärt aber auch, warum du dich angegriffen fühlst und von dir auf alle anderen schließt: du nimmst die falsche Perspektive ein. Empathie ist nicht dasselbe, wie emotional zu reagieren. Verständnis haben und zeigen ist keine Schwäche. Man kann prima sachlich sein und trotzdem individuelle Probleme anerkennen.

Zitat

(Wie gesagt: die Einstellung finde ich nicht wirklich förderlich und auch nicht empathisch.)

Wir gut, dass es hier gar nicht um die von dir dargestellte Einstellung geht.

Zitat

Als Schulleiter muss ich in dieser Situation sachlich-neutral denken. Und das mache ich. Auch wenn du es für empathielos hältst und was anderes von mir erwartet hast.

"Ja, ist halt so. Wolltest du als Beamter ja so. Sieh es als Chance." ist empathielos, wenn man dem Kollegen gerade erläutert hat, dass er die nächsten zwei Jahre täglich vier Stunden unterwegs sein wird.

Man kann auch ohne weiteres sachlich sein und gleichzeitig anerkennen, dass solche Vorgänge Individuen vor reale Probleme stellen können.

Zitat

Und bzgl. deiner ständigen Angriffe und Unterstellungen. Schade, dass du das nicht bemerkst.

Noch mal: welche Unterstellungen und welche Angriffe? Du schreibst aus deiner sehr individuellen Sicht als Schulleiter. Die von dir eingenommene Position kritisiere ich. Daran ist überhaupt nichts persönlich.

Du und deine Positionen in deiner Eigenschaft als Schulleiter sind nicht dasselbe wie du als Person.

Zitat

P.S.: auch Schulleitungsmitglieder können abgeordnet werden. Ich wurde als Konrektor für ein halbes Jahr abgeordnet, weil an einer Schule ein Schulleiter in den Ruhestand ging und ich das übernehmen musste. War halt so.

Und du bist dann auch zwei Stunden einfache Richtung unterwegs gewesen?

Zitat

Konnte mich da dann komplett neu einarbeiten.

Das ist nicht das Problem.

Beitrag von „Maylin85“ vom 26. März 2025 16:33

@frosch Mich würde kein Zuschlag der Welt dazu bewegen in gewissen Ecken zu arbeiten, insofern halte ich das Problem für hochtheoretisch ☐☐

Fair wäre als Sofortmaßnahme z.B. schonmal, sämtlichen Abordnungskräften eine Tagespauschale als Ausgleich für die abordnungsbedingten Mehrbelastungen zu zahlen. Vielleicht gäbe es dann auch ein paar Freiwillige.

Ich hab vor einer Weile mal interessenshalber bei der Gesamtschule hier im Stadtteil angefragt, da ich mich ja nochmal umorientieren muss. Kein Brennpunkt, okayischer Ruhrgebietsstadtteil. Dort sind laut Schulleiter 17 (!) Vollzeitstellen unbesetzt - damit war das Thema für mich sofort erledigt, denn das ist direkt mal Mehrarbeit mit Ansage. Wer will da bitte arbeiten ohne irgendwelche Incentives...

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 26. März 2025 16:43

[Zitat von Schmidt](#)

Wir gut, dass es hier gar nicht um die von dir dargestellte Einstellung geht.

Doch, siehe:

[Zitat von Schmidt](#)

Allein an meiner Schule gibt es mindestens eine andere Lehrkraft, deren Abordnung sinnvoller gewesen wäre, weil sie zumindest in die richtige Richtung wohnt und die selben Fächer hat, was die Lehrkraft auch selbst sagt.

[Zitat von Schmidt](#)

Du und deine Positionen in deiner Eigenschaft als Schulleiter sind nicht dasselbe wie du als Person.

Du greifst aber mich als Person / als User hier an. Merkst du nur nicht.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 26. März 2025 16:45

Zitat von pepe

De facto habe ich die Erfahrung gemacht, dass "die Ämter" den Schulleitungen mitteilen, dass die Schule abordnen muss. Die SL entscheidet dann nach Einschätzung der schulischen Gegebenheiten und im günstigsten Fall nach Rücksprache mit dem Kollegium und Gesprächen mit den infrage kommenden Lehrkräften.

Dass es dann trotzdem zu Konflikten kommen kann, ist auch klar. Freiwilligkeit dürfte bei diesem Thema eher selten vorkommen.

So ähnlich kenne ich es auch.

Wie gesagt, das macht sich niemand leicht.

Beitrag von „Schmidt“ vom 26. März 2025 16:46

Zitat von kleiner gruener frosch

Doch, siehe:

Nein, das ist kein Neid oder ähnliches. Die Lehrkraft selbst wundert sich, dass es nicht sie getroffen hat und freut sich darüber, dass sie offenbar Glück hatte. Wir sind alle drei in der selben Fachschaft und auch privat befreundet. Da ist niemand neidisch auf irgendwen.

Zitat

Du greifst aber mich als Person / als User hier an. Merkst du nur nicht.

Ne, das bildest du dir ein. Hier wird niemand angegriffen. Außer, du siehst Kritik an deiner Einstellung generell als Angriff. Das wäre dann aber eine übertriebene Dünnhäutigkeit.

Beitrag von „Maylin85“ vom 26. März 2025 16:52

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

So ähnlich kenne ich es auch.

Wie gesagt, das macht sich niemand leicht.

Naja. Am Ende trifft es denjenigen, der keine Lust hatte sich zu vermehren... easy.

Beitrag von „kodi“ vom 26. März 2025 19:17

Abordnung und Versetzung ist (neben dem Streikverbot) der Preis für die Privilegien des Beamtentums.

Das ist halt der Deal, den man eingegangen ist. Leider sind viele Kollegen sehr ahnungslos in den Job gestolpert und wissen das nicht...

Was an der Maßnahme problematisch ist, ist dass die Schulen im Regierungsbezirk Detmold mitnichten überbesetzt sind. Es werden da also nur Lücken hin und her geschoben.

Beitrag von „Firelilly“ vom 26. März 2025 19:21

[Zitat von kodi](#)

Das ist halt der Deal, den man eingegangen ist. Leider sind viele Kollegen sehr ahnungslos in den Job gestolpert und wissen das nicht...

Genauso wie der Dienstherr den Deal eingegangen ist, dass der Beamte beispielsweise wegen Unfähigkeit nicht mehr kündbar ist und er auch nach 6 Wochen nicht ins Krankengeld fällt. Das ist richtig.

Beitrag von „Philio“ vom 26. März 2025 19:37

Ich soll jetzt nicht über das deutsche Beamtensystem lästern, gell? *duck und weg*

Beitrag von „s3g4“ vom 26. März 2025 21:09

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Tut mir leid, aber es ist völlig okay.

Jeder, der damals beim Dienstantritt der Verbeamtung zugestimmt hat, müsste das wissen, dass das passieren kann.

Dann kann man sich anschließend nicht darüber beschweren, dass das "schlechter Umgang mit den Betroffenen ist".

(Vor allem nicht, wenn man im 1. Beitrag dieses Threads liest, dass erst einmal Freiwillige gesucht wird - man versucht also Lösungen zu finden, die für jeden eine Win-Win-Situation sind. Aber wenn das nicht klappt, weil es zu wenig Freiwillige gibt ... muss man halt mit den Folgen des Beamtenstatus leben. Ist halt so.)

Hast du Beitrag überhaupt gelesen?

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 26. März 2025 21:41

[Zitat von s3g4](#)

Hast du Beitrag überhaupt gelesen?

Ja.

Beitrag von „Naschkatze“ vom 26. März 2025 22:39

Mir stellt sich in den Zusammenhang folgende konkrete Frage:

Kann ich abgeordnet werden unter der Prämisse, dass ich dann meine Stunden reduzieren müsste, um die Kinderbetreuung zu stemmen? (Wegen der längeren Fahrzeiten). Könnte ich gezwungen werden, eine finanzielle Benachteiligung durch die Abordnung hinnehmen zu müssen?

Beitrag von „CDL“ vom 27. März 2025 11:58

Zitat von Naschkatze

Mir stellt sich in den Zusammenhang folgende konkrete Frage:

Kann ich abgeordnet werden unter der Prämisse, dass ich dann meine Stunden reduzieren müsste, um die Kinderbetreuung zu stemmen? (Wegen der längeren Fahrzeiten). Könnte ich gezwungen werden, eine finanzielle Benachteiligung durch die Abordnung hinnehmen zu müssen?

Ja, selbstverständlich. Schließlich ist die Reduzierung keine Zwangsläufigkeit. Du könntest theoretisch auch entscheiden deine Stunden zu erhöhen, damit die externe Betreuung finanziert werden kann oder ein Partner/ Partnerin könnte die Betreuung doch übernehmen oder oder.

Dies geschrieben sind zumindest kleine Kinder natürlich ein relevanter Grund den Aspekt der Vereinbarkeit von Familie und Beruf auch bei Abordnungen mit zu berücksichtigen (was aber ebenso natürlich nicht automatisch Abordnungen verunmöglicht).

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 27. März 2025 12:07

Zitat von Schmidt

Ne, das bildest du dir ein. Hier wird nieland angegriffen. Außer, du siehst Kritik an deiner Einstellung generell als Angriff. Das wäre dann aber eine übertriebene Dünnhäutigkeit.

Doch. Vielleicht musst du mal besser reflektieren, was du schreibst.

Ist ja schließlich nicht nur hier so - nur mit dem Unterschied, dass ich hier (bei mir) nicht moderiere. Wenn du andere in einer Diskussion persönlich angeht, mache ich das schon.

Zum Inhalt des Threads:

Wie geschrieben: mich wundert dein Auftreten mir gegenüber und dass du mich für unempathisch etc. hältst, weil ich sage, dass das Vorgehen (grundsätzlich) in Ordnung ist. Das schreibst du doch auch. *schulterzuck*

Aber wenn von dir nicht wieder irgendwelche komischen Unterstellungen (siehe meine angeblichen Wunschvorstellungen) kommen, klinke ich mich dann jetzt wirklich aus.

Beitrag von „Sommertraum“ vom 28. März 2025 06:06

Zitat von Schmidt

würde niemandem helfen, insbesondere nicht den Schülern

Die Schulpolitik (zumindest für meine Schularart - MS By) hat schon lange nicht mehr das Wohl der Schüler im Blick, "Mangelverwaltung", "Aufbewahrung", "alles schönreden" und "viele unter den Teppich kehren" trifft es eher. Auf uns Lehrer wird im Übrigen auch nicht geachtet.

Beitrag von „LalaSo“ vom 28. März 2025 06:47

Zu dem Punkt kleine Kinder:

Bei uns mussten die Mütter, die aus der Elternzeit kamen (da waren die Kinder 1 Jahr alt!), abgeordnet werden. Man hat uns als Schule keine Wahl gelassen, das hat die Regierung so festgelegt. Es hat mehrere Kolleginnen getroffen, die dadurch einen weiteren Arbeitsweg hatten. Auch das Versprechen, die Abordnung sei nur für ein Schuljahr, wurde gebrochen und ein weiteres festgelegt.

Klar muss die Unterrichtsversorgung gewährleistet sein, aber so?

Beitrag von „CDL“ vom 28. März 2025 08:13

Zitat von LalaSo

Zu dem Punkt kleine Kinder:

Bei uns mussten die Mütter, die aus der Elternzeit kamen (da waren die Kinder 1 Jahr alt!), abgeordnet werden. Man hat uns als Schule keine Wahl gelassen, das hat die Regierung so festgelegt. Es hat mehrere Kolleginnen getroffen, die dadurch einen weiteren Arbeitsweg hatten. Auch das Versprechen, die Abordnung sei nur für ein Schuljahr, wurde gebrochen und ein weiteres festgelegt.

Klar muss die Unterrichtsversorgung gewährleistet sein, aber so?

Je nachdem, wie weit der Arbeitsweg plötzlich wurde mag das individuell schwierig gewesen sein, dennoch gehört es zum Elternzeit- Deal mit dazu, dass man keinen garantierten Einsatzort im Anschluss hat, sondern innerhalb eines bestimmten Radius eingesetzt werden kann. Das ist also keine grässliche und unerwartbare Härte, die diese Personen plötzlich traf. Und- auch das darf man nicht vergessen- diese einjährigen Kinder hatten neben ihren Müttern, die dann ja bereits ein Jahr Elternzeit plus teilweise Schwangerschaft beruflich zurückgesteckt hatten, auch noch Väter, die dann halt mit der Betreuung in Voll- oder Teilzeit drangewesen wären.

Es ist dann auch letztendlich egal, ob die Abordnung doch zwei Jahre gedauert hat anstelle eines Jahres. Schließlich hätte der Dienstherr auch einfach an den neuen, offenbar deutlich unbeliebteren Schulstandort dauerhaft versetzen können, hat sich stattdessen aber mit zwei Jahren Abordnung begnügt.

Abordnungen und Versetzungen sind Teil unseres Jobdeals als Beamtinnen und Beamte. Wer den Teil nicht erfüllen möchte, muss halt so konsequent sein sich gar nicht erst verbeamten zu lassen oder das mit allen Konsequenzen nachträglich zu ändern.

Beitrag von „GoldenGirl“ vom 1. April 2025 09:40

Zitat von Lamy74

Da war jemand voreilig. Heute kam der Hinweis, dass es beim MSB noch was zu klären gibt und sich die offizielle Mail verzögert.

Wisst ihr, ob es inzwischen etwas Neues (weitere Infos, Mails) in dieser Angelegenheit gibt?

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 1. April 2025 10:38

[Zitat von GoldenGirl](#)

Wisst ihr, ob es inzwischen etwas Neues (weitere Infos, Mails) in dieser Angelegenheit gibt?

Nein, es gibt noch nichts Neues.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 1. April 2025 10:45

Mit Sicherheit haben sich massig "Freiwillige" gefunden, die sofort "hier" geschrien haben. Ist doch Teil des Beamtentums. 🤖

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 1. April 2025 11:53

State - Nein, es wurde noch nicht abgefragt.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 1. April 2025 12:01

Na, bei der Abfrage kommt dann bestimmt folgendes raus.

[Zitat von state_of_Trance](#)

Mit Sicherheit haben sich massig "Freiwillige" gefunden, die sofort "hier" geschrien haben. Ist doch Teil des Beamtentums. 🤖

Beitrag von „GoldenGirl“ vom 4. Mai 2025 09:08

Ich habe gehört, dass nicht alle, sondern vereinzelte Schulen eine entsprechende E-Mail mit dem Aufruf, sich abordnen zu lassen, erhalten haben.

Wisst ihr mehr darüber?

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 4. Mai 2025 09:51

Nein, die Emails wurden noch nicht verschickt bzw. Wieder zurückgezogen.

Beitrag von „Lamy74“ vom 4. Mai 2025 10:19

Bei uns laufen gerade die Versetzungskonferenzen mit Schulaufsicht und Personalrat.

Daraus habe ich die Info bekommen, dass sich diese in diesem Jahr hinziehen werden, aufgrund des Abordnungserlasses. Wir wurden vorgewarnt, dass es daher sein kann, dass wir unseren neuen Dienstort nicht mehr vor den Ferien erfahren.

Beitrag von „Naschkatze“ vom 4. Mai 2025 12:25

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Nein, die Emails wurden noch nicht verschickt bzw. Wieder zurückgezogen.

In unserem Schulamtsbezirk sind einzelne Schulen aufgerufen. Ich habe auch schon von einer freiwilligen Meldung gehört. Daher wundert mich die Aussage jetzt.

Beitrag von „Kris24“ vom 4. Mai 2025 12:31

Zitat von Lamy74

Bei uns laufen gerade die Versetzungskonferenzen mit Schulaufsicht und Personalrat.

Daraus habe ich die Info bekommen, dass sich diese in diesem Jahr hinziehen werden, aufgrund des Abordnungserlasses. Wir wurden vorgewarnt, dass es daher sein kann, dass wir unseren neuen Dienstort nicht mehr vor den Ferien erfahren.

Bei Wunsch auf Versetzung war es früher bei uns auch so spät (wurde zum Glück geändert), aber bei erzwungenen Abordnungen finde ich das echt zu spät. Man muss ja evtl. einiges ordnen.

Beitrag von „Lamy74“ vom 4. Mai 2025 14:09

Erzwungene Abordnungen soll es ja noch gar nicht geben, eigentlich.